

Stadtverwaltung Mössingen  
Herrn Oberbürgermeister Michael Bulander  
Freiherr-vom-Stein-Straße 20

**72116 Mössingen**

Mössingen, 05.01.2019

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Bulander,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Gönner  
sehr geehrte Frau Bernhard,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,

der erste Haushaltsplan unter dem neuen kommunalen Haushaltsrecht ist fast fertig. Und trotz der Verpflichtung, Abschreibungen für die Werte der Stadt zu erwirtschaften, sehen wir, dass die Mössinger Finanzen ordentlich dastehen.

Wir sehen die Stadt insgesamt auf einem guten Weg. Weil es aber Themen gibt, die in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen werden und die aus unserer Sicht deshalb jetzt angegangen werden müssen, beantragt die CDU-Fraktion (in Punkt 8 gemeinsam mit der FWV ) für den Haushaltsplan 2019 folgendes:

**1. Ein freundliches Willkommen:** Zur Gestaltung der 5 Mössinger Ortseingänge von Nehren, von Gönningen, von Melchingen, von der B-27 aus Richtung Hechingen und von Offerdingen werden 25.000€ reserviert. Für je durchschnittlich 5.000€ kann an jedem dieser Ortseingänge eine erste ansprechende Gestaltung realisiert werden.

**2. Sportstättendialog:** Für die externe Vorbereitung und Moderation einer ergebnisoffenen Dialogveranstaltung zur künftigen Entwicklung unserer Sportstätten wird ein Betrag von 10.000€ in den Haushalt aufgenommen.

**3. Digitalisierung ernst nehmen:** Im Stellenplan wird eine Stelle für einen Digitalisierungsbeauftragten/eine Digitalisierungsbeauftragte geschaffen.

**4. Mobilität ist Daseinsvorsorge:** Die Stadtverwaltung erarbeitet konkret, wie und zu welchem Preis ein kostenloser Busverkehr in Mössingen realisiert werden kann. Auf dem Boden dieser konkreten Planung entscheidet der Gemeinderat im Herbst 2019, ob dieses Projekt ab 2020 realisiert werden kann.

**5. Eine Stadthalle für Mössingen:** Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, auf die Hochschulen für Architektur im Land (Biberach, Stuttgart, Konstanz) zuzugehen und als Thema für eine Masterthesis im Studienfach Architektur eine Voruntersuchung zu Möglichkeiten der Realisierung einer Stadthalle in der PAUSA Bogenhalle anzubieten. Die Arbeit soll unter den Blickwinkeln von Denkmalschutz, Brandschutz, Verkehrsanbindung und technischer Infrastruktur Voraussetzungen für eine solche Nutzung der Bogenhalle ausloten. Um eine qualifizierte, originelle Arbeit zu entlohnen wird im Haushalt ein Betrag von 5.000€ bereitgestellt.

**6. Wo bleibt die Steinlach?** Die Stadtverwaltung wird beauftragt, bis Ende März konkret anzugeben, wo die ersten Schritte zur Realisierung der Naherholungsfunktion des Steinlachufers geplant sind. Bis Herbst 2019 ist mit ersten baulichen Maßnahmen zu beginnen.

**7. Wie haben wir gelebt?** Bei Bauarbeiten im Bereich nördlich der Zollernstraße wurden Gräber und andere Relikte aus der Keltenzeit gefunden und untersucht. Das waren nicht die ersten Funde in dieser Gegend. Die CDU-Fraktion regt an, die städtischen Museen aufzufordern, die dort gewonnenen Erkenntnisse mittelfristig zum Gegenstand einer Ausstellung zu machen, evtl. in Kooperation mit dem Museum auf der Heuneburg.

**8. Wie werden wir leben? Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von CDU und FWV:** Die CDU- und FWV-Fraktionen regen an: die Stadtverwaltung wird beauftragt, ein Konzept über Angebote für die älter werdende Bevölkerung in den Ortsteilen zu erstellen.

**9. Auch Frauen gehören zu unserer Geschichte!** Bei nächster Gelegenheit, wenn wieder einmal Straßen zu benennen sind, wird Maria Wagner bei der Namensgebung berücksichtigt.

**10. Der Weihnachtsmarkt als Stimulus für den Marktplatz:** Die CDU-Fraktion beantragt, nach Fertigstellung des Marktplatzes in der neuen Stadtmitte den Weihnachtsmarkt dorthin zu verlegen.

#### **11. Woher kommt das Geld?**

Die CDU-Fraktion beantragt:

- a) Der Ansatz für den Ertrag aus der Verkehrsüberwachung im THH1, Produktgruppe 1126, Nr. 10, Sachkonto 35610000 wird um 17.000€ auf 1.267.000€ erhöht.
- b) Der Ansatz für den Gemeindeanteil der Einkommensteuer, THH4, Produktgruppe 6110, Nr. 1, Sachkonto 30210000 wird um 50.000€ auf 12.039.000€ angehoben.
- c) Der Ansatz für die Gewerbesteuer im THH4, Produktgruppe 6110, Nr. 1, Sachkonto 30130000 wird um 36.000€ auf 7.536.000€ angehoben. Damit steigt die Gewerbesteuerumlage (THH4, Produktgruppe 6110, Nr. 17, Sachkonto 43410000) um 5.800€ auf 1.422.800€.

## **Begründung der Anträge:**

**ad 1.: Ortseingänge:** Der erste Eindruck ist oft entscheidend. Wer vom Umland kommend das Mössinger Stadtgebiet erreicht, soll Mössingen als freundliche, offene Stadt wahrnehmen, die ihre Besucher willkommen heißt. Das kann die optisch ansprechende Bepflanzung eines Kreisverkehrs, aber auch eine thematisch Mössinger Themen aufgreifende Installation sein.

Dies entspricht einem Ziel aus dem STEP 2030: *„Wir gestalten die Stadteingänge sowie die öffentlichen Straßenräume im Bereich der Ortsdurchfahrten als Visitenkarte Mössingens durch städtebauliche und freiraumplanerische Maßnahmen“.*

**ad 2.: Sportstättendialog:** Mössingen braucht eine Entscheidung über die Zukunft der Sportstätten, und zwar möglichst, bevor Sachzwänge wie beispielsweise Lärmschutzvorgaben, Nachwuchsprobleme oder die Finanzen der Vereine den Sportbetrieb in den Sportstätten ernsthaft behindern. Gegenstand eines solchen Dialoges könnte auch sein, die Auslastung unserer Sportplätze durch Kooperation zwischen den Vereinen gleichmäßiger zu gestalten. Da es sich dabei um eine Zukunftsentscheidung handelt, die den Alltag vieler Bürger betrifft, sollte das nicht ohne die Beteiligung der Betroffenen entwickelt werden. Wir regen deshalb an, eine ergebnisoffene Dialogveranstaltung unter Moderation durch ein auf derartige Veranstaltungen spezialisiertes Büro zu beauftragen, zu dem die Sportvereine, die Stadtverwaltung und die Gemeinderatsfraktionen zusammenkommen.

Dies entspricht einem Ziel aus dem STEP 2030: *„Wir machen Angebote, um ein frühzeitiges Meinungsbild aus der Bürgerschaft bei wichtigen kommunalpolitischen Fragestellungen mit öffentlichem Interesse einzuholen. Dies erfolgt im Verständnis offener wie aktivierender Beteiligungsprozesse und auf der Grundlage einer breiten wie sachorientierten Informationspolitik“.*

**ad 3.: Digitalisierungsbeauftragte:** Digitalisierung betrifft, ob uns das gefällt oder nicht, alle Bereiche des täglichen Lebens und damit auch alle Funktionen einer Gemeinde. Da die entsprechenden Maßnahmen für die Verwaltung gesteuert und koordiniert werden müssen und eine derartige Person auch als Ansprechpartner für Schulen, Gewerbetreibende und Vereine zur Verfügung stehen sollte, handelt es sich um eine echte Querschnittsaufgabe. Auf Bundes- und Landesebene und auch in manchen Landkreisen und Gemeinden wurden deshalb bereits mit gutem Erfolg Digitalisierungsbeauftragte installiert.

**ad 4.: Mobilitätsinitiative:** Die CDU-Fraktion im Gemeinderat hat bereits mehrfach informell angeregt, über das Projekt eines kostenlosen Busverkehrs im Stadtgebiet nachzudenken. Ziel ist, eine maximale Akzeptanz des ÖPNV in Mössingen zu erreichen. Bislang trafen derartige Überlegungen stets auf das Argument: „zu teuer“. Allerdings war bis jetzt niemand in der Lage, die tatsächlichen Kosten und die praktische Umsetzbarkeit eines derartigen Projektes zu beziffern. Dieser Antrag stellt der Stadtverwaltung die Aufgabe, eine Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat zu erarbeiten.

Die Weiterentwicklung des Stadtbussystems ist Impulsprojekt im STEP 2030 und entspricht dem Ziel: *„Wir stärken den öffentlichen Verkehr, indem wir ein attraktives Tarifsysteem entwickeln...“*.

**ad 5.: Die Bogenstadthalle:** Mössingen ist weit fortgeschritten in der Entwicklung kommerzieller Zentren. Neben der entstehenden „Mössinger Mitte“, die sich entlang der Bahnhofstraße fortsetzt, bestehen weitere Schwerpunkte wie beispielsweise das Gewerbegebiet Riethäcker. Als kulturelles Zentrum kristallisiert sich dagegen das Areal am Löwensteinplatz heraus und wird von Bevölkerung und Kommunalpolitik auch breit als solches akzeptiert. Folgerichtig sollte eine künftige Einrichtung, die in der Zukunft die bisherige Stadthallenfunktion der Aula des Quenstedt-Gymnasiums ersetzen könnte, dort angesiedelt werden, und mit der Pausa-Bogenhalle besitzt die Stadt ein Gebäude, das sich dafür geradezu anbietet.

Einer Realisierung stehen neben einer bisher völlig ungeklärten Finanzierung reale Hindernisse im Bereich des Denkmalschutzes, Brandschutzes, der Verkehrsanbindung und der technischen Infrastruktur entgegen. Ansätze zur Lösung dieser Probleme zu erarbeiten könnte eine interessante Aufgabe für junge Architekten sein. Deren Kreativität und Sachverstand könnte uns auf dem Weg zu einer Stadthalle nützliche Impulse geben.

Die Stadthalle in der Bogenhalle ist Teil des Impulsprojektes „Gesamtkonzept Pausa-Areal“ aus dem STEP 2030 und entspricht dem Ziel im STEP 2030: *„Wir entwickeln kommunikationsfördernde und multifunktionale Orte in zentraler Lage. Dieses geschieht sowohl in Gebäuden wie im Stadtraum gleichermaßen für Jung und Alt auch in Verbindung mit stützenden Angeboten Dritter/Privater“*.

**ad 6.: Blaues Band Steinlach:** Bereits in 2017 und 2018 wurde Geld für die Gestaltung der Steinlach als grüner Gegenpol zu unserer urbaner werdenden Stadtmitte bereitgestellt. In diesen beiden Jahren sollten nach Aussage der Bauverwaltung notwendige planerische Vorarbeiten erfolgen, um 2019 in die Realisierung gehen zu können. Das wollen die Bürger nun sehen.

Die streckenweise Sichtbar- und Begehbarmachung der Steinlach entspricht den Beschlüssen des Gemeinderates vom 21.02.2017 und 26.02.2018 sowie den Zielen aus dem STEP 2030: *„Wir entwickeln schrittweise die Steinlach im Stadtgefüge als durchgängig erlebbaren Grün- und Freiraum und rücken sie als Bindeglied zwischen den alten und neuen Siedlungsbereichen ins Bewusstsein“* sowie

*„Wir bilden die Steinlach als Erlebnisband mit begleitender Wegeführung für Fußgänger und Radfahrer aus . Dabei berücksichtigen wir vor allem die Aspekte Ökologie, Naturschutz und Hochwasserschutz“*.

**ad 7.: Keltische Geschichte:** Nur, wer weiß, woher wir kommen, kann den Kurs in die Zukunft abstecken. Das Leben der Kelten vor 5.000 Jahren auf unserer Gemarkung mag keine unmittelbare Relevanz für uns heute haben. Dennoch gehört es zu unserem Erbe, und wer aufmerksam durch Mössingen und Umgebung geht, sieht immer wieder Relikte der damaligen Besiedelung. Dieses Thema ist es wert, lokalhistorisch aufbereitet zu werden, wobei die Mössinger Funde in den größeren Zusammenhang der keltischen Geschichte Südwestdeutschlands einzuordnen sind.

**ad 8.: Senioren in den Stadtteilen:** Eine funktionierende lokale Infrastruktur (Nahversorger, Ärzte, barrierefreier ÖPNV) auch auf Ortsteil-Ebene ist eine der Voraussetzungen für Senioren, möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben zu können. Doch irgendwann kann der Umzug in eine betreute Wohneinrichtung die bessere Alternative sein. In Bad Sebastiansweiler, in Belsen und in der Kernstadt ist Mössingen mit Senioren- und Pflegeheimen ordentlich versorgt. Derartige Einrichtungen gibt es in Bästenhardt, Öschingen und Talheim bisher nicht. Dabei ist für die Bewohner von Senioreneinrichtungen stets auch der soziale Bezug nach außerhalb wichtig, und weil ein großer Teil des sozialen Umfeldes von Senioren, die ins Heim ziehen, sich ebenfalls in einem Alter befindet, in dem der Aktionsradius kleiner wird, sollten auch in den Ortsteilen geeignete lokale Angebote für das Wohnen im Alter entstehen können.

Im Hinblick auf die Alterung der Bevölkerung muss Stadtverwaltung und Kommunalpolitik erarbeiten, wie günstige Bedingungen sowohl für einen langen Verbleib der Senioren in ihren eigenen vier Wänden als auch für lokale Seniorenwohnungen zu schaffen sind. Eine Einbeziehung weiterer Akteure, beispielsweise der Betreiber von Senioreneinrichtungen im Stadtgebiet, der Ärzte, des Handels und der Kirchen sollte erwogen werden

*Dieses Thema entspricht dem Impulsprojekt „eben im Alter in der Stadtmitte und in den Stadtteilen“ des STEP 2030, in dem spezifische Wohnangebote, soziale Infrastruktur und Gesundheitsdienstleistungen sowie die Erreichbarkeit und die Anbindung an die Stadtmitte berücksichtigt werden sollen.*

**ad 9.: Maria-Wagner-Straße:** Im Mössinger Adressbuch, Ausgabe 2016, finden sich unter 334 Straßennamen 70, die nach Personen benannt sind; lediglich 5 sind Frauen; nur eine dieser Frauen, Anna Nill, ist eine lokale Persönlichkeit. Die CDU-Fraktion unternimmt einen weiteren Anlauf, dies zu ändern:

In unserer Lokalgeschichte findet sich mindestens noch eine weitere Mössingerin, die auch überregional Bedeutung hat: Marie Wagner, die als Missionarin von 1913 bis 1955 in China gearbeitet hat. Ab 1931 hat sie in Yihsien in der chinesischen Provinz Shantung ein Waisenhaus für zuletzt 120 Kinder aufgebaut und sich damit den Titel „Engel von Yihsien“ erworben. Den älteren Mössingern ist sie als „die China-Marie“ bekannt. Im 2. Band der „Mössinger Geschichten“ von Weinberg und Berner ist ihr ein Kapitel gewidmet, und auch in dem Büchlein des Pfarrers Gohl über die Peter- & Paulskirche ist ein kurzer Abschnitt über sie nachzulesen.

Die CDU-Fraktion will mit einem Vorratsbeschluss bewirken, dass bei der anstehenden Benennung neuer Straßen Maria Wagner verbindlich berücksichtigt wird.

*Unsere Straßen nach lokalen Identifikationsfiguren zu benennen entspricht dem Ziel „Identität bewahren und pflegen“ des STEP 2030.*

**ad 10.: Weihnachtsmarktplatz:** Die Verlegung des Weihnachtsmarkts vom Marktplatz in die Falltorstraße war vor 15 Jahren der richtige Schritt, denn so eine Veranstaltung gehört in die Mitte der Stadt. Der Markt hat sich dort auch gut etabliert. Allerdings ist das Gelände nicht optimal, weil die Straßen abschüssig und für die Menge der Besucher teils sehr schmal sind. Und die Stadtmitte wird in wenigen Jahren anderswo sein.

Der Logik von damals folgend sollte der Markt erneut in die Mitte der Stadt verlegt werden. Der neue Marktplatz ist eben, wird durch repräsentative Gebäude eingerahmt und dürfte sicher auch gut zu schmücken sein. Wird diese Funktion von Anfang an mitgedacht, dann kann die Versorgungs-Infrastruktur des Marktplatzes entsprechend geplant und eingebaut werden.

**ad. 11.: Höhere Einnahmen:** a) Im Stadtgebiet werden neue Verkehrsüberwachungsanlagen in Betrieb gehen. Damit ist es hoch wahrscheinlich, dass die Summe der eingenommenen Bußgelder steigen wird. Die von uns vorgeschlagene Steigerung um 1,36% gegenüber dem Ansatz von 2018 halten wir vor diesem Hintergrund für realistisch. b) Die Stadtverwaltung geht aufgrund ihrer Erfahrung von einer Steigerung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer um 741.000€ oder 6,59% aus. Die CDU-Fraktion, deren Schätzungen in den letzten 4 Jahren stets näher am schließlich erreichten Ergebnis lagen, prognostiziert eine diskret höhere Steigerung um 791.000€ oder 7,03%. Vor dem Hintergrund der in den letzten Jahren stets unterjährig nachträglich korrigierten Zahlen des Bundes scheint uns dies nicht überzogen. c) Die Gewerbesteuer war in allen Haushaltsplänen der letzten Jahre durchgängig um mehrere hunderttausend € bis zu einer Million € niedriger angesetzt, als sie gemäß Rechnungsergebnis schließlich geflossen ist. Die Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung im kommenden Jahr erwarten trotz erheblicher Unsicherheiten dennoch ein Wachstum um 1,5%. Es ist nicht unrealistisch, zu erwarten, dass dies eintreten wird - und damit wird auch ein um 36.000€ minimal gesteigerter Ansatz aller Wahrscheinlichkeit nach deutlich übertroffen werden

b) und c) stellen dem Haushalt zusammen 80.200€ an zusätzlichen Mitteln zur Verfügung.

## **Finanzierung der Anträge**

**ad 1.: Ortseingänge:** THH3, Produktgruppe 5410 (Gemeindestraßen), Pos. 14, Sachkonto 42120000 enthält für das Thema „Blumenstadt“ 100.000€. Da es sich bei den hier denkbaren Maßnahmen wenigstens zum Teil um gärtnerische Gestaltungselemente handeln dürfte, kann aus diesem Haushaltsansatz ein Teil des Geldes entnommen werden. THH2, Produktgruppe 5750 (Tourismus) sieht in Pos 14, Sachkonto 42710000 für besondere Betriebs- und Sachausgaben 54.000€ vor – auch hiervon kann ein Teil des benötigten Betrages verwendet werden.

**ad 2.: Sportstättendialog:** Es handelt sich um eine vom Umfang her fest umrissene Zielsetzung und einen überschaubaren Kreis von Teilnehmern, so dass für die Vorbereitung und Durchführung ein Kostenrahmen von 10.000€ ausreichen sollte. Dieser ist in den THH2 am ehesten unter Produktgruppe 4210 (Förderung des Sports) einzustellen und wird gegenfinanziert aus der Erhöhung des Ansatzes für den Ertrag aus der Verkehrsüberwachung im THH1, Produktgruppe 1126, Nr. 10, Sachkonto 35610000.

**ad 3.: Digitalisierungsbeauftragte:** Wir glauben, dass eine 60%-Stelle für die Stadt Mössingen ausreicht. Weniger als eine volle Stelle ist aber für junge IT-Spezialisten nicht attraktiv, so dass wir eine volle Stelle anbieten sollten, um überhaupt eine Chance zu haben, eine/n geeignete/n Bewerber/in zu finden. Der Rest der Stelle könnte entweder im Rahmen der VVG unseren Nachbargemeinden Bodelshausen und Öschingen für dieselbe Tätigkeit angeboten werden oder mit der immer aufwändigeren Pflege unserer städtischen EDV ausgefüllt werden.

Die Dotierung der Stelle sollte A13 bzw. E12 (TVÖD) sein, um sowohl für Personen mit FH-Abschluß im gehobenen Dienst möglich als auch für Universitätsabsolventen im höheren Dienst attraktiv zu sein.

Eine so dotierte Stelle kostet brutto etwa 75.000€ bis 79.000€. Dieser Betrag wird gegenfinanziert aus dem realistisch höheren Aufkommen des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer und der Gewerbesteuer. Sollten die Gemeinden der VVG für eine gemeinsame Einstellung offen sein, dann wird sich der von Mössingen zu tragende Betrag entsprechend reduzieren.

**ad 4.: Mobilitätsinitiative:** Da wir die Arbeit unserer Stadtverwaltung zwar hoch schätzen, ihren realen Preis aber nur schwer konkret beziffern können, wird dieser Antrag finanziell nicht bewertet. Wir müssen akzeptieren, dass, wer sich dieser Aufgabe widmet, andere Arbeiten verschieben muss. Den tatsächlichen Preis eines für die Bürger kostenfreien Busverkehrs kann der Gemeinderat dann zur Grundlage der Entscheidung machen. Sollte sich herausstellen, dass diese Initiative in Mössingen zu einer stark verbesserten Akzeptanz des ÖPNV führt, muss im Nachgang über eine Verbesserung der Infrastruktur (Wartehäuschen, Kassler Borde, ggf. zusätzliche Haltestellen) beraten werden.

**ad 5.: Die Bogenstadthalle:** Auch der hierbei notwendige zusätzliche Betrag von 5.000€ im Haushalt wird gegenfinanziert aus der Erhöhung des Ansatzes für den Ertrag aus der Verkehrsüberwachung im THH1, Produktgruppe 1126, Nr. 10, Sachkonto 35610000.

**ad 6.: Blaues Band Steinlach:** Die gemäß GR-Beschluß vom 20.2.2017 hierfür in die Haushalte 2017 und 2018 eingestellten Beträge von 50.000€ und 300.000€, die jeweils nur ansatzweise bewirtschaftet wurden, sowie der für die kommenden Jahre bereits vorab beschlossene Betrag von erneut 300.000€ für 2019 sind bei Weitem ausreichend für die meisten jetzt denkbaren Maßnahmen.

**ad 7.: Keltische Geschichte:** Dies ist kein haushaltsrelevanter Antrag für 2019, denn so eine Ausstellung kann, wenn sie gut werden soll, nicht in wenigen Monaten entstehen. Deshalb schlagen wir vor, hierfür einen Betrag von 20.000€ in der mittelfristigen Finanzplanung für 2021 vorzusehen und für 2020 ggf. eine Verpflichtungserklärung anzudenken, falls es doch schneller geht.

**ad 8.: Senioren in den Stadtteilen:** Erneut handelt es sich um eine Anregung, die zunächst den Einsatz der Stadtverwaltung und das Engagement geladener Gäste und Ehrenamtlicher erfordert. Entschädigungen, Raummiete, Kaffee und Getränke sowie ggf. ein geeigneter Referent für ein Impulsreferat benötigen vermutlich weniger als den Betrag von 2.000€, der aus allgemeinen Haushaltsmitteln verfügbar sein sollte beziehungsweise aus den gering höheren Erträgen aus der Verkehrsüberwachung gegenfinanziert werden kann.

**ad 9.: Maria-Wagner-Straße:** Auch dieser Antrag kostet aktuell kein Geld, und wenn der Beschluss wirksam wird, ist der Preis stets derselbe für jeden denkbaren Straßennamen.

**ad 10.: Weihnachtsmarktplatz:** Der Markt muss jedes Jahr neu aufgebaut werden, und ihn auf einem Marktplatz aufzubauen, der für solche Gelegenheiten vorgerüstet ist, kostet im Zweifel eher weniger als in der Falltorstraße. Beschließen wir das jetzt, können ggf. notwendige infrastrukturelle Voraussetzungen wie Elektroinstallationen bereits beim Bau des Platzes geschaffen werden. Auch hier gilt, dass der Platz in jedem Falle eine Versorgungs-Infrastruktur erhalten wird, die bei jeder Kostenschätzung bereits jetzt mit eingepreist ist.

Wie in jedem Jahr sind die Vorschläge der CDU-Fraktion (so dies realistisch möglich ist) mit einem konkreten Preis beziffert und mit einem Finanzierungsvorschlag versehen. Die meisten unserer Vorschläge leiten sich direkt aus dem STEP 2030 ab oder sind (Punkt 6) so im Gemeinderat bereits beschlossen worden. Wir glauben, hiermit konsensfähige, bezahlbare Vorschläge von allgemeinem Interesse vorgelegt zu haben, und bitten die Kolleginnen und Kollegen im Gremium um Zustimmung.

Für die CDU-Fraktion  
im Mössinger Gemeinderat

A handwritten signature in blue ink, consisting of stylized, cursive letters that appear to read 'AG'.

Dr. Andreas Gammel